but i won't say a thing about the way the trees tremble in the light, nor about the trees themselves.

not a word about the beech at the doctor's place while her daughter is dying upstairs, not a word

about the foxglove tree in the backyard, where you and I sit 'til late every night and act like

the doctor's daughter is real only in the poems i write. of the trembling of the trees in the light

i will give nothing away but the very tips, the tips of the trees that sway in the wind and

the branches of needles always green. i will act like only that flickering, fevered light

embroidered into the tips of the fir trees is real.
but not their trunks crowding beneath, never
those slender shadows, the forest, the trees themselves.

ich werde vom Flirren der Bäume im Licht nichts sagen, auch nicht von den Bäumen an sich.

kein Wort von der Buche im Hinterhof der Ärztin deren Tochter im Schlafzimmer stirbt, kein Wort

vom Blauglockenbaum im eigenen Hof, unter dem ich und du bis spät in der Nacht sitzen und so tun

als sei die Tochter der Ärztin nur in den Gedichten die ich aufschreibe, echt. ich werde vom Flirren

der Bäume im Licht nur die Kronen preisgeben die Kronen der Bäume im kreiselnden Wind und

die Nadeln, die immer grün sind, daran. ich werde so tun, als sei nur das hitzige, flimmernde Licht

eingestickt in die Kronen der Fichten, ganz echt. aber nicht ihre eng stehenden Stämme darunter, nie schmale Schatten, der Wald, die Bäume an sich.

from the plane you see

the smart bluescreens of pools by day in a thousand and one gardens at home

all manner of squares the less distance you and I roam from Germany. look

by night the bloodorange avenues of lights of those persian cuban (where are we?)

cities! down below the highways shine up here it us that shine. the night arrives

we're making strides – if it's here you have your child, what will you call it? call it

ASIA, call it ALMUT, call it ALPHA, let's give OMEGA a miss. we come from somewhere we sleep, we're en route for nowhere at all.

vom Flieger aus siehst du

tags die smarten Bluescreens der Pools in tausend und einem Garten am Haus

Quadrate überhaupt, je weniger du und ich von Deutschland entfernt sind. sieh

nachts in Blutorange die Laternenalleen jener persisch kubanischen (wo sind wir?)

Städte! da unten leuchten die Highways hier oben leuchten wir. die Nacht hebt an

wir kommen voran – bekommst du dein Kind hier, wie nennst du es dann? nenn's

ASIA nenn's ALMUT, nenn's ALPHA, lass OMEGA sein. wir kommen von irgendwo her wir schlafen, wir fliegen nirgendwo hin. now that I'm gone, everything comes easy.

wednesday someone buys eggs, thursday they
go to catch fish. friday there's a power cut, later
on the dot the alarm is set. oh yes. no one says
'sat'day', except for me, and I am not there.
one day someone misses me, then buys himself
a treat. everything comes easy. each creature
tucked in at night. me apart. but that comes -

seit ich nicht mehr da bin, fällt mir alles leicht.
mittwochs verkauft einer Eier, donnerstags fängt
einer Fisch. freitags fällt kurz der Strom aus, später
wird pünktlich der Wecker gestellt. ja. keiner sagt
"Sonnabend" außer mir selbst, und ich bin nicht da.
heute fehle ich einem. morgen kauft er sich was.
alles fällt leicht. Jedes Tierlein steht nächtens am
Platz. aber mein Platz steht leer. aber das fällt mir -

first she took him by the hands then she left him by the ferns

in the furthest part of the forest alone. time passed in an instant

between the birches the heat flared then night fell hard one more time

birds swivelled their heads to face him slowly two-hundred and seventy degrees

but he had not marked his way back to the glittering cities of central Europe

with a single crumb of bread.

mushrooms sprouting round his feet

the feel of fur brushing past him out of nowhere, front and behind

shadows, above him trees creaked the southern sky kept on turning

and kept on turning in circles or had he just heard that said or

read it in the books of his friends?

Ulrike Almut Sandig, Dickicht (2011), trans. Karen Leeder

what had gone wrong? had it gone wrong?

erst nahm sie ihn bei den Händen dann ließ sie ihn bei den Farnen

in der äußersten Mitte des Waldes allein. Zeit verstrich rasend

zwischen den Birken flirrte die Hitze Nacht fiel schon wieder herein

Vögel drehten langsam die Köpfe um zweihundertsiebzig Grad nach ihm um

er hatte jedoch seinen Rückweg in die glücklichen Städte Mitteleuropas

mit keiner Krume markiert. zu seinen Füßen schossen die Pilze

vereinzelt strich Fell im toten Winkel an ihm vorbei, vor und hinter ihm

Schatten, über ihm knarrten die Kronen der südliche Himmel drehte sich

immer und immer im Kreis oder hatte er das nur sagen gehört oder

in den Büchern der Freunde gelesen?

Ulrike Almut Sandig, Dickicht (2011), trans. Karen Leeder

was war passiert? war was passiert?